

DIE GLASINDUSTRIE IN ÖSTERREICH UM 1870

Diese Statistik ist dem Werk „Die Glasindustrie, ihre Geschichte, gegenwärtige Entwicklung und Statistik. In Gemeinschaft mit Dr. Albert Ilg und Wendelin Boeheim herausgegeben von L. Lobmeyr, Stuttgart 1874“ entnommen (S. 270–271):

„Nach offiziellen Daten des k. k. statistischen Departements des Ministeriums für Handel und Gewerbe und nach ergänzenden Mittheilungen, welche wir hauptsächlich Herrn Wilh. Stölzle verdanken. Im Jahre 1870 bestanden in der diesseitigen Reichshälfte 147 Hohl- und Tafelglashütten mit 198 Schmelzöfen und 1373 Häfen; ferner 190 Wasserräder, 7 Turbinen und 17 Dampfmaschinen als Motoren.

Hievon entfielen auf Böhmen allein: 82 Hütten mit 115 Schmelzöfen und 856 Häfen, ferner 72 Wasserräder und 7 Dampfmaschinen.

Diese Glashütten vertheilten sich auf die einzelnen Länder folgendermassen:

Böhmen	82	Ober-Österreich	3	Kärnthen	2
Mähren	15	Salzburg	1	Galizien u. Bukowina	11
Schlesien	2	Tyrol	5		
Nieder-Österreich	9	Steiermark	17		

In Krain bestanden 2 Hütten, bezüglich derer keine Angaben vorliegen; sie sind daher in dieser Übersicht nicht berücksichtigt. Fabriken für Lusterbehänge etc., sowie Compositionsschmelzereien bestanden 67, durchgehends im Reichenberger Handelskammer-Bezirke; Spiegelschleifereien im Pilsner und Reichenberger Bezirke (bezüglich der Schleifereien im Egerer H.-K. Bezirke liegt kein Ausweis vor) 38; sie zählten 42 Wasserräder und 1 Dampfmaschine, dann 322 Schleifstände.

Hohlglasraffinerien bestanden

im Budweiser Bezirke	4	mit 100 Schleifständen
„ Pilsner	8	„ 205 „
„ Prager	12	„ 363 „
Zusammen	24	mit 678 Schleifständen,

dieselben sind meist mit Glashütten selbst vereinigt.

Im Reichenberger Bezirke bestanden 2255 Kugler-, Schleifer-, Schneider-, Maler- und Vergolder-Werkstätten.

Glasquincaille-Unternehmungen gehören ausschließlich dem Reichenberger Kammerbezirke an und es bestanden

Glasdruckhütten	160,
Schleifwerkstätten	268,
Spinnereien	76,
Perlenbläsereien	87.